

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)
Baumschulenstraße - Köpenicker Landstraße

Zusammenfassende Auswertung
der 2. Beteiligungsphase vom 2.-16.11.2020

Bei der 1. Beteiligungsphase im Frühjahr 2020 waren die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, Hinweise zu Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfen im Fördergebiet zu geben. Bei der zweiten Beteiligungsphase im November 2020 ging es darum, den Entwurf des Ziel- und Maßnahmenkonzeptes zu kommentieren.

Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen konnte jedoch leider weiterhin keine öffentliche Präsenzveranstaltung zum neuen Städtebaufördergebiet durchgeführt werden. Zur Information über den ISEK-Entwurf und die Beteiligungsmöglichkeiten wurde, wie schon im Frühjahr, ein Informationsflyer in einer Auflage von 15.000 Stück gedruckt und an die Haushalte innerhalb des Fördergebietes verteilt. Die Bürgerinitiativen vor Ort wurden vorab informiert.

Folgende Möglichkeiten der Information und Beteiligung wurden angeboten:

- Gang-Galerien mit Plakaten zum ISEK-Entwurf in der VHS Baumschulenstraße und im Rathaus Treptow,
- Online-Beteiligungsplattform mein.berlin.de,
- schriftliche Stellungnahmen per Post und E-Mail,
- Kommentar-Boxen vor Ort (VHS Baumschulenstraße, Rathaus Treptow) zum Einwurf der im Info-Flyer beigefügten Antwortkarte.

Insgesamt gingen 70 Stellungnahmen/ Kommentare ein, die sich wie folgt auf die Antwortkanäle verteilten:

- 40 Kommentare auf mein.berlin.de,
- 12 E-Mails,
- 18 Antwortkarten in den Ideenboxen vor Ort.

Einige ausführliche Kommentare und Stellungnahmen enthielten Hinweise zu mehreren Handlungsfeldern, z.B. Verkehr, Einzelhandel und Wohnen. Einzeln gezählt liegt die Summe aller Beiträge bei 218. Davon beziehen sich wiederum viele auf den gleichen oder einen ähnlichen Sachverhalt, sodass die 218 Beiträge zu insgesamt 79 "Sinneinheiten" zusammengefasst werden können (z.B. Versorgungssituation im Ortsteil Plänterwald, Fahrradweg in der Kieffholzstraße oder Hinweise zu Plandarstellungen und Leitbild).

Die Beteiligung zum ISEK-Entwurf ergab:

- 70 Stellungnahmen/ Kommentare mit
- 218 Beiträgen zu verschiedenen Handlungsfeldern bzw.
- 79 kommentierte Themen (Mehrfachnennungen/Sinneinheiten).

Inhaltlich verteilen sich die Einreichungen auf die Handlungsfelder wie folgt:

Thema	Anzahl Einzelbeiträge	Anzahl Themen
Verkehr, Tiefbau	91	29
Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie	26	5
Grün- und Freiflächen	24	13
Wohnen, Städtebau, Ortsbild	24	12
Soziale und kulturelle Infrastruktur	22	8
Hinweise zu Leitbildentwurf, Formulierungen oder Darstellungen im Plan	19	8
Vernetzung, Aktivierung, Anmerkungen zum Planungsprozess	12	4
Gesamtergebnis	218	79

Nachfolgend wird vertiefend auf einzelne Themen und Aspekte der Einreichungen reflektiert. Es werden Erläuterungen auf eingereichte Kommentare gegeben.

Allgemeines

Inhaltlich knüpfen die Beiträge an die bereits vorliegenden Stellungnahmen der 1. Beteiligungsphase im Frühjahr unmittelbar an bzw. bestätigen diese.

Es erfolgt Zustimmung zum ISEK- Entwurf in seinen Grundzügen. In mehreren Stellungnahmen wird eine zügige Umsetzung angemaht bzw. das frühzeitige Erzielen sichtbarer Ergebnisse.

An einigen Stellen werden Hinweise zu Formulierungen und Verbesserungen der Plandarstellungen gegeben.

Auf Zustimmung stößt der beteiligungsorientierte Ansatz der Städtebaufördermaßnahme bereits in der Phase der Konzepterarbeitung. Mehrfach wird auf die Bedeutung des gemeinsamen Gesprächs (vor Ort) hingewiesen. Diesbezüglich wird die Hoffnung geäußert, dass Gespräche und Versammlungen mit den Betroffenen wieder durchgeführt werden können, sobald die Entwicklung der Coronapandemie dies wieder zulässt.

In einzelnen Punkten werden Kritik bzw. Zweifel geäußert: Bezüglich der Versorgungssituation im Ortsteil Plänterwald äußern Bürger*innen Enttäuschung über die Entwicklung der jüngeren Vergangenheit und verweisen auf die Diskrepanz zwischen Zielformulierungen im ISEK-Entwurf und der Alltags-Realität vor Ort.

Hinsichtlich der Leitbild-Perspektive 2030 kommt die Frage auf, ob nicht schon früher Maßnahmen ergriffen und umgesetzt werden. Unsere Erläuterung dazu: Der Senatsbeschluss über die Förderkulisse legt den Gesamtförderzeitraum bis Ende 2029 fest. Die im ISEK festgelegten Ziele und Maßnahmen gelten für den gesamten Förderzeitraum. Da nicht alles auf einmal angefasst werden kann, einige Maßnahmen zudem auch einen bestimmten Planungsvorlauf benötigen, gibt es sowohl kurz- als auch mittel- und langfristige Maßnahmen.

Hinsichtlich der Zentrumsentwicklung im Ortsteil Baumschulenweg scheint es ein Missverständnis zu geben: In einigen Stellungnahmen wird die Errichtung eines Einkaufs-"Zentrums" abgelehnt. Unsere Erläuterung dazu: Der Begriff *Zentrum* wird im ISEK nicht im Sinne eines "Centers" verwendet. Das geographische und funktionale *Zentrum* der Geschäftsstraße (Baumschulenstraße) beschreibt den Bereich rund um die Volkshochschule/ Kirche Zum Vaterhaus und die gegenüberliegenden Supermärkte. Das *Ortsteilzentrum* Baumschulenweg ist ein Begriff aus dem Berliner Stadtentwicklungsplan Zentren 3 und beschreibt die Versorgungsfunktion eines Einzelhandelsstandortes innerhalb der abgestuften Berliner Zentrenhierarchie (z.B. Bahnhofstraße Köpenick = Hauptzentrum; Zentrum Schöneweide = Stadtteilzentrum; Altstadt Köpenick/ Dörfpfeldstraße/ Alt-Treptow/ Baumschulenweg = Ortsteilzentren).

Verkehr, Tiefbau

Wie schon bei der Beteiligung im ersten Halbjahr 2020 liegt der Schwerpunkt der Stellungnahmen auf dem Thema Verkehr. Ein Großteil der Beiträge zielt auf eine Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur, insbesondere in der Köpenicker Landstraße, der Baumschulenstraße und der Kieffholzstraße sowie auf die Problematiken und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Verkehrsaufkommen, insbesondere in der Baumschulenstraße und dem näheren Umfeld.

Es werden zu einigen Bereichen z.T. sehr ausführliche und nachdrückliche Hinweise gegeben, darunter zur Schulwegsicherheit im Umfeld der Schule am Heidekampgraben, zu Schleichverkehren/ Verkehrssicherheit im Bereich Rodelbergweg/ Glanzstraße, zu (fehlenden) Wartehäuschen an der Haltestelle Baumschulenstraße/ Südostallee oder zur Qualifizierung und Begrünung der Köpenicker Landstraße.

Gegenüber der ersten Beteiligungsphase werden Pro und Contra eines Weiterbaus der Süd-Ost-Verbindung/ Verkehrslösung Baumschulenweg (SOV) deutlich kontroverser diskutiert, wobei die Mehrheit der eingereichten Kommentare einen Weiterbau der SOV als Grundlage für Veränderungen in der Baumschulenstraße ablehnt bzw. den Nutzen gegenüber möglichen negativen Auswirkungen in Zweifel zieht. Eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Baumschulenstraße, auch durch bauliche Veränderungen, müsse zügig begonnen werden. Die Schwierigkeit und Komplexität der Zusammenhänge, bpsw. dass Veränderungen (oder eben auch keine Veränderungen) im Verkehrsnetz jeweils Einschränkungen, Störungen bzw. Eingriffe an irgendeiner

Stelle bedeuten könnten, wird von den unterschiedlichen Argumentationsseiten durchaus wahrgenommen.

Es wird danach gefragt, wieso im Auswertungsdokument der 1. Beteiligungsphase die große Anzahl an Beiträgen zum Thema Fußverkehr nicht mehr im "Ranking" der am meisten genannten Themenbereiche vorkommt. Unsere Erläuterung dazu: Zum Thema Fußverkehr gibt es eine Vielzahl an Hinweisen zur Verbesserung von Querungsmöglichkeiten, der Schulwegsicherheit, etc. an unterschiedlichen Stellen im Verkehrsnetz. Die Prüfung von Verbesserungsmöglichkeiten und die Umsetzung etwaiger Lösungen bedarf einer Überprüfung der unterschiedlichen in den Hinweisen genannten Bereiche (Straßenabschnitte, Kreuzungen etc.) durch die Verkehrsbehörden, sofern diese nicht ohnehin durch das geplante Verkehrsgutachten für die Baumschulenstraße und das nähere Umfeld mit abgedeckt sind. Bei der Auswertung der Beteiligungsbeiträge wurden Sinnlichkeiten zusammengefasst, die jeweils denselben Kreuzungsbereich oder Straßenabschnitt betreffen. Bei der Auflistung ("Ranking") der am meisten genannten Sachverhalte liegen diese unterschiedlichen Einzelfälle entsprechend nicht unter den meist genannten. Die Hinweise und Nennungen auf mein.berlin.de können zudem jederzeit öffentlich eingesehen werden.

Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie

Die meisten Kommentare betreffen die Versorgungssituation im Ortsteil Plänterwald. Neben einer Verbesserung der Nahversorgung werden die Versorgung mit Dienstleistungen und Ärzten und das Fehlen von Treffpunkten bemängelt. Auch der Erhalt und eine "Wiederbelebung" der Geschäfte in der Köpenicker Landstraße sind gewünscht.

Wie schon bei der ersten Beteiligungsphase bestehen Forderungen bzw. Wünsche nach Einrichtung eines Wochenmarktes in Baumschulenweg und allgemein nach einer Steigerung der Qualität des Einzelhandelsangebotes in der Geschäftsstraße.

Grün- und Freiflächen

Der Vorschlag eines Gemeinschaftsgartenprojektes in Baumschulenweg erfährt - wie schon in der 1. Beteiligungsphase - eine positive Resonanz.

Für diverse Grünflächen werden zudem Gestaltungsvorschläge unterbreitet bzw. auf die Bedeutung von deren Erhalt, Instandsetzung und Pflege hingewiesen, allen voran die Grünfläche Orionstraße und die Grünfläche Mörikestraße (hinter der VHS) sowie eine Vielzahl an Spielplätzen im gesamten Fördergebiet. Auch auf Gebäudebegrünung bzgl. des Klimawandels wird hingewiesen.

Wohnen, Städtebau, Ortsbild

Sorgen werden vor allem hinsichtlich möglicher Nachverdichtungen durch Wohnungsneubau, dem damit verbundenen Verlust an Wohnqualität, des städtebaulichen und "grünen" Charakters des Ortsteils, einer Verschärfung der vorhandenen Defizite (Kitaplätze, Versorgung usw.) und der Mietpreisentwicklung formuliert. Andererseits werden Potenziale im Umfeld des S-Bahnhofs Plänterwald gesehen.

Für die Verbesserung des Ortsbildes werden Sauberkeit im öffentlichen Raum, einige Brachgrundstücke (verwildert, ungenutzt, Bauruine etc.) sowie Gestaltungsvorgaben für Werbeanlagen an Geschäften angesprochen. Betont wird der Gestaltungsbedarf insbesondere im zentralen Bereich der Geschäftsstraße (Vorplatz VHS/ Kirche und gegenüberliegende Freifläche neben der RumBa).

Soziale und kulturelle Infrastruktur

Abermals wird der Mangel bzw. der Bedarf an Treffpunkten/ Nachbarschaftsorten beklagt, insbesondere im Ortsteil Plänterwald. Vielfach wird der Wunsch nach multifunktionalen Orten geäußert, an denen unterschiedliche Zielgruppen bzw. Aktivitäten ihren Platz finden und so das soziale Miteinander im Stadtteil gefördert werden kann. Beispielhaft sei angeführt: Nachbarschaftsort mit Sport- und Kulturangebot, Kiezclub mit Bibliothek, VHS mit Küche und Café, Beispiel Kulturzentrum Alte Schule Adlershof, Nutzung von Schulgebäuden außerhalb des Schulbetriebs, etc.

Weiterhin beschäftigen die Menschen die Öffnungszeiten der Schwimmhalle Baumschulenweg für den normalen Publikumsverkehr, die Schließung/ das Fehlen einer Bibliothek im Gebiet sowie die Sanierungsbedürftigkeit diverser sozialer Einrichtungen und Sportanlagen.

Vernetzung, Aktivierung, Anmerkungen zum Planungsprozess

Zustimmung erfährt die Möglichkeit der Einrichtung eines Gebietsfonds. In Bezug auf die Organisation der Bürgerschaft wird eine Standortgemeinschaft Plänterwald vorgeschlagen.

Wiederholt wird der Wunsch nach Informationsmöglichkeiten im öffentlichen Raum zu sozialen Angeboten im Ortsteil geäußert. Viele Vorschläge gehen direkt oder indirekt auf den Aspekt der Kooperation (z.B. Akteure untereinander, Kooperation mit Unternehmen) und die Bedeutung von Angeboten für Vernetzung und sozialen Austausch (Treffpunkte, Generationen- oder zielgruppenübergreifende Angebote) ein.

Ausblick

Die Einreichungen der Bürger*innen fließen in die abschließende Konzeptüberarbeitung ein. Nach der Ausformulierung der Umsetzungsstrategie sowie der Erstellung einer Kosten- und Finanzierungsübersicht wird der Schlussbericht

zur abschließenden Stellungnahme an die bezirklichen Fachämter versendet und schließlich zur Diskussion im politischen Raum.

Mit Beschlussfassung im Bezirk wird das ISEK Baumschulenstraße - Köpenicker Landstraße Grundlage für das weitere Handeln im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Fördergebiets.

Für die Begleitung der künftigen Gebietsentwicklung und im Zuge der Planung und Umsetzung einzelner Vorhaben wird es weitere Möglichkeiten der Beteiligung für die Bürgerinnen und Bürger und die Gewerbetreibenden vor Ort geben.